

Der dösigje Banksyndikus

Ein Schwank in plattdeutscher Sprache in vier Akten

von

Menno Aden

Ort: Kriseby in Schleswig, zumeist in den Räumen der Sparkasse Kriseby.

Zeit: jetzt oder so

Personen:

Dettmers Direktor der Sparkasse Kriseby

Döse Syndikus der Sparkasse Kriseby

Hansen Besitzer des Kurhotels in K.

Elke seine Tochter

Frau Paulsen Inhaberin einer Pension in K. Besitzerin des begehrten
Seegrundstücks

Andres ihr Sohn, macht soeben 2. Juristisches Staatsexmen

Gerichtsvollzieher

Erster Akt

Im Hause von Frau Paulssen. Frau Paulsen sitzt am Küchentisch und rechnet. Vor ihr liegt ein großer Stapel Papier, in welchem sie herumwühlt. Sie murmelt vor sich hin. Zahlen hört man und gelegentlich werden Äußerungen laut wie dat geiht nicht – nee so ook nich – ach leew Gott usw. Andres kommt dem Zimmer.

1. Bild

Andres: Mudder, hest Sörge?

Paulsen: (*deckt hastig die Papiere vor sich zu*) Nee, min Jung, wo meenst du dat?

A: Mudder, nu maak mi nix vöör. Du hest all güstern de hele Dag bi disse Papieren seten. Da is doch wat! Warum seggst du mi nix, ick bün doch din Söhn und datau hebb ick ook noch up Papier, Paragraphen un sückse Saken studeert.

Paulsen: (*hält ihre Hände auf den Papieren und sagt nichts*)

A: Nu sag doch wat. Is da wat mit de Sparkasse un de Krediten?

P: (ziemlich *grob*) Hol din Finger ut min Saken! De geiht di nix an. Go du erst mal na Kiel un maak din Examen. Dat is, wat **di** angeiht. (Streng) Wo wiet büst du denn damit – warum büst du na Huus kamen ... Din Examen is doch al tokamen Maandag – wat büst du denn noch hier in Kriseby? ... Der Herr Student hett mi hier alleen laten – nu wull ick mi ook alleen um mi sülws kümmern.

A: Mudder – wat kannst Du ungerecht wesen. Ick un di alleen laten! Du hest mi da na Kiel henschickt – **ick** hebb dat nich wullt. Ick har lewer hier bliewen wullt.

P: Da let di ook! Hier bliewen in Kriseby – un din Tied dodschlagen mit de Deerns? Ick weet dat woll, ick hebb doch min Ogen in Kopp.

(*nach kurzer Pause*)

Wat hest du mit disse Elke Hansen? Is da wat?

A: Wat sall da wesen. Ick kenn her man, wieder is da nix.

P: So wieder is da nix. Ick segg di man eens: De ool Hansen kreeg min Grundstück nich!

A: Wat hett Elke denn mit din Grundstück to doon? Ick weet ook gar nich, wat dat bedüüden schall. Din Grundstück - ick wuss gar nich, dat Hansen da achter her is. Wat is da los?

P: Dat geiht di nix an. Maaak du din Examen un slag di dat Frominsch ut `n Kopp. Kee Examen, keen feste Stell - wat wullst du da mit `n Fru?
(kurze Pause)

Min Saaken üin min Saaken. Du holst di darut – hörst du woll. Un wenn Hansen da achter seckt, ick meen dat mit Elke - nich mit mi! Dat seeg ick di!

A: Nun wees man nich so, Mudder, ick hebb di doch nix doon. Ick go ja all. Kunnst mi ook eben noch Glück wünschen för `t Examen.

P (plötzlich milder): Ja min Andres, Gods Segen mit di un, un.....(mit einem Ruck). Ach, dat ward allens wedder good. So nun tschüs !

(Andres ab)

2. Bild

Frau Paulsen bleibt allein zurück und murmelt wieder wie oben. Es klopft und herein tritt der Gerichtsvollzieher:

G: Frau Paulsen, ich habe hier einen Zustellungsauftrag für Sie, vom Amtsgericht, Vollstreckungsgericht. Wollen Sie bitte hier unterschreiben.

Frau Paulsen: Ach Gott, da hebb ick all lang up wacht. Ick hebb kein Geld, um de Düwelsraten to betalen. Dat is seker de Zwangsversteigerung för min Grundstück.

(Reißt den Brief auf).

As ick seggen de. (Liest erst laut und murmelt dann halblaut) Anordnung des Zwangsversteigerungsverfahrens...Grundbuchblatt – da steckt seker de verfluchte Hansen hinter – wegen Grund..grundschuld Nr., ach wat, Sparkasse, sofortige Unterwerfung unter die Zwangsvollstreckung, wat is dat denn ... ?

(zu G) Geiht dat denn, so ohne Prozess? Ick dachjümmer, dat ick da noch `n beten Tied haar wegen de Duur van de Prozess un so wieder .. wat heet hier *sofortige Zwangsvollstreckung*.

G: Ja, dat geht so, wenn dat in `t Grundbuch steiht. Hett Andres Se dat denn nich verklart? De is doch Jurist. Wenn `ck `n Raad gewen düür: Se mutt sick `n Rechtsanwalt nömen, wenn Se damit nich klar kummt. Datau is dat tau kompliziert.

P: Ick weet ook so schon Bescheid. Kümmert Se sick man um Ehr eegen Saken!

(nimmt sich zusammen: zu G fest)

S, hier is mien Ünnerschtrift und nu bruk ick Se nich meer. Ick segg nur noch eens: Wenn Se een Woord to min Söhn van disse ..(schluckt).. Zwangsdingbums seggen, dann, dann... verklage ich Sie - soveel weet ick nu ook woll von dissen Paragraphen – (gestelzt) wegen informationeller Selbstbeeinträchtigung. Dann hett sich dat ausgerichtsvollziehert be Jo, dat kann`t Jo seggen. Dag ook!

(G stutzt und ab.)

2. Akt

Im Bepsrechnungszimmer der Sparkasse.

1. Bild

Sparkassendirektor Dettmers und Hotelbesitzer Hansen

D: *(blättert in seinen Akten, als H hereinkommt. Steht auf und geht ihm entgegen)*

Goden Dag, Herr Hansen. Wat kann` k denn för Se don. – Will` n Se sück nich hensetten ?

H: Dag ook, Herr Sparkassendirektor, ick wull mal weer in de ole Saak vörstelling waarn, Se weet woll, de Kredit föör min Hotel „ Kurhotel“. Ick mut da wat doon, anners fall ick taurügg - un de verdammte Konkurrenz ... Man düür` t ja igtlich nich seggen. Fröher, da gung dat dat ja woll. Man nu mit de DDR un Widerdervereinigung – de hebbt da nu so völe neue Kureinrichtungen, de maakt uns dat Geschäft nich lichter.

D: Ja, dat sind lege Tiden, ook för de Kreditwirtschaft ! Wat sall ick seggen – Basel Eins und zwei – Zinsbeschlüsse der EZB, Kreditwesengesetz un so wieder. Ach, wat weern dat för Tiden as `n noch frei maaken kunn, wat `n wull. Da kunn `n noch Kredit gewen, wiel de Kreditnömer `n ihrlichen Kerl weer, so as Se dat sünd – Herr Hansen, man vandaag....Güpstern eerst in `n Kreditausschuß...

D: (spöttisch) Ick hebb ja so`n Mitgeföhl för de Banken! Ne, ehrlich, dat deit mi so van Harten leid, dat ick extra kamen bün, um Se dit Geschäft antodragen. Tweehundertdusend Euro, villicht `n beeten meer - und wi hebbt hier in Kriseby een van de modernste Kurhäuser in Schleswig - wat segg ick - in de heele Norden !

H: As ick net seggen dee: Fröher, ja – kein Problem – een Mann - een Wuurd, `n lütt Grundschuld up dat Objekt, und de Saak weer klar. Man vandaag – Vöorschriften over Vöorschriften, een jümmer verrückter und tüddeliger as de anner. Un dann de Verwaltungsrat der Sparkasse, de Kreditausschuß - wenn Se man wussen, wat dat för dösig Kierls sün– ne, Mann o Mann – wat da vandaag ook in`n Gemeinderat sitten deiht....

H: Nu mal liek herut, Herr Pastor - as mien Vader ut Ostfreesland seggen de - : Maak Se de Kredit of neit?

D: Ick hebb Se dat all faken seggt. Wenn Se dat Seegrundstück van der Frau Paulsen harr`n , wat da an ehr Hotel angrenzen deit – dann: Ja! Man so ? De Renovierungsplan för ehr Kurhotel alleen – nix dategen! Man de moderne Kundschaft.... meent Se nich ook, de will`n nich bloot rumspazieren und Anwendungen kreegen, de will`n ok in unse berühmte Krisebyer See baden, segeln un all dat. Nu hett disse Frau Paulssen dat Glück de einzigen direkten Togang to`n Strand to hebben – kunn`n Se de nich davan overtügen, dat se ehr Pension an Se verkopen deiht. ?

H: War meenen Se, wat ick all versöcht hebb – se will nicht. Nich för Geld un nich för gute Worte.

D: De lütt Pension van Frau Paulsen de döcht doch nix un annerswat hett se nich.

H: De ol Frau Paulsen is stur, de is so stur as hör Mann ook al weer. Un wat weet ick, an End verkloppt Se dat Grundstück an `n Konkurrenten un mi dreiht se de Achtersten to.

D: Ja, so is se. Ick hebb de ol Paulsen noch kennt – weer da nich wat tüschen Se und hum? Ick hebb da mol wat höört.

H: Ach, dumm Tüüg, da weer nix, dat is ook al lang vergeeten Un de Jung, de Andres, de is da woll an studeern in Kiel, Rechtsverdreherei oder so wat. Wat meent Se wool: de is achter min Tochter! So sün disse Lü – hett nix – kann nix – man wo ´n fetten Braten is, dat weet se. Man dat waard nix ut. Mien Elke is so good as verlobt mit Herrn Tarms - kennt Se den?

D: Disse Sozi – m..äh – ick meen de von SPD in `n Stadtrat?

H: Jüst de. (lauernd) Is de nich ook in ehr Verwaltungsrat und Kreditausschuss?

D: Mmmm,...wo weet Se denn dat her, Herr Hansen ?

H: Je nu, wat `n so höört.... (etwa forscher) Ick hebb ook all mit Herrn Tarms `n beten över mien Kredit snakt. Ick wull da ja nich vorgriepen, man Herr Tarms meent, dat da nix gegen steiht. He meent, dat he da woll för stemmen wull. He wull man blot töwen, dat Se de Andraag in `n Kreditausschuß bringen deen.

D: (wird sehr nachdenklich) Wenn dat so is - ...mmm – sün Se nich körtens ook in de SPD intreden?

H: (etwas von oben) Bin so frei.

D: (*halblaut*) Dann is dat ja heel wat anners...(denkt nach). Ja, dann is dat ja wat anners.. (Denkt angestrengt nach).... Man dat bliwt dabi – dat Seegrundstück mut her, anners geiht dat nich. Se maakt sick sülws unglücklich, Herr Hansen, wenn Se disse groote Investition anpacken un hebbt dat Seegrundstück nich.

H: Na, dann laat Se sück mal wat infallen... De Pension van Frau Paulsen is seker bold pleite, so old un rünnerkamen as de is. Wat meent Se, so`n lütt Zwangsversteigerung....

D: Ick düür da nix to seggen, Se weet ja... Bankgeheimnis. ...(Pause) Man ganz in Vertrauen – Se düürn dat aber nich wieder seggen. Also ... de Frau maakt dat nicht meer lang. De Sparkasse hett da `n groten Kredit gewen, ...wi hebbt da doch ne Grundschuld up dat Grundstück ... poor hundert dusend Mark. Mit de Betalerei van de Frau... is dat man, na, ... mut ick da noch wat to seggen?

H: Dann bringt Se dat Grundstück doch in `n Zwang!

D: Dat is doch jüst dat, wat ick öwerleggen de – man, in `n Zwang hebb wi da een Problem. Öffentliche Zwangsversteigerung – dat heet, jedereen kunn da mitbeeden – un ick weet nich, of Se, Herr Hansen, da mithollen kunn`n. Da is mennigeen, de da all sein Ooogen up dat Seegrundstück smetten hett ... tja – un dann ...

H: Ja, un dann is `t futsch un wi hebbt wat falsch maakt. Kann `n da nich wat doon?

(Beide denken eine Weile nach.)

D: Mi dücht, Herr Döse, unse Syndikus, mut sick da wat infallen laten.

H: Ach de..? **De** is de Syndikus van de Sparkasse? De heet nich bloot Döse, de is ook so. Ick kenn hum – wi sün beide in de Krisebyer Angelverein.

D: Ja, `n beten dösing is he all, dat stimmt. Man ick weet ook nich, ob de so dösing is oder man bloot so deit. He hett ook körtens `n Andraag up Frühpensionierung stellt.

H: De is so umständlich – wenn`n de reden hört, dat is immer so`n Juristenchinesisch, so kompliziert, dat `n dat nich versteiht.

D: Ja – so sün de all, disse Rechtsverdrehen. Da kann `n nix an doon. Man wi brukt em ook, anners kann`n so `n mooi Projekt as wi da an `Wickel hem nich fingern .(beide lachen).

(*halb für sich*) `n beten dösig is he, ja – dat mut `n woll seggen.....man well weet,villicht is dat in dit Fall ja ook ganz good. Dat mut ook nich an de Öffentlichkeit Nich Herr Hansen, wi will`n dat man nich an de Karkenklock binden, wat wi hier vörhebben.

H: Nee, Herr Sparkassendirektor, dat will `n wi man nich doon.

D: Döse... de un Frühpensionieren .. dat könnt wi uns aus Kostengründen gar nich leisten. Mi dücht, de brukt man bloot wat Richtiges to don.. Wat Arbeit is, versteiht disse Juristen ja meist nich.

H: Un van`t wirkliche Leben versteiht de ook nix – nur van Klooschnakerei, da versteiht de wat van.

D: Dann is unse dösig Herr Döse ja jüst dat, wat `n im Managermagazin immer lesen kunn: „Der rechte Mann.am rechten Platz“

(*beide lachen*)

H: Gut, dann maak Se man all de Kreditvertrag fertig Und wenn ich Herrn Tarms treffe - sall ick hum van Jo ´n Grötnis bestellen?

D (*fröhlich*): Ich bitte darum! Un bestellt Se hum dann man ook, dat ick man bloot `n ganz einfaches Mitglied in de CDU bün... . Mien Schwiegervater hett mi da damals bloot rinbracht. Ick sülws denk igtlich ganz anners, mehr so .. wat schall ick seggen ... ook so as Se dat doon.

H: Dat will ick Herrn Tarms geern seggen. Is da nich ook wat van Verlängerung van ehr Vertrag ? (*lauernd*).... Ick versta da nich völ van, man , is dat nich so, dat de Verwaltungsrat dar to entscheiden hett? Herr Tarms mutt dann da ja woll da mit reden.

D: (*abwehrend und werbend zugleich*) Dat, dat is so. Man laat wi dat. Se , Herr Hansen und ick – wi willn man erst sehn, wo wi disse Seegrundstückprolmatik henkreegen. Un... wenn Herr Tarms uns Fründ is, dat mag dann woll nich uns Schade sein.

H: Ne, dat is dat nich. (*ab*)

Zweites Bild

Sparkassensynikus Döse und Andres Paulsen kommen, Höflichkeiten austauschend, herein.

Döse: Wollen Sie hier Platz nehmen, Herr Paulsen?
(*setzen sich*)

So was kann ich für Sie tun.

A: Herr Döse, ich bedanke mich, dass Sie sich die Zeit genommen haben,

D: Ick hebb ehr Vader all kennt un dien Moder ook – da kunn wi ook Du seggen, un up Platt geit dat mesttieds lichter, wenn Du dat noch kannst...

A: Danke .. up Platt fallt mi dat ook lichter to seggen, wat ick up `n Harten hebb.

D. Man herut damit !

A: Ick maak ja nu mien Zweites Staatsexamen in Kiel. Ick hebb da kein Bang för, dat ick da döörfallen kunn – dat nicht. Ick hebb da anner Sörgen: Wat dann? Wat kummt dann? Ick hebb noch kein Stell, un hier in Kriseby is dat ook man slecht - wi hebb ja noch nich mal `n Amtsgericht.

D: Ne, dat hebb wi nu nich meer, dat hebbt de in Kiel ook wegrationalisiert – bürgerfreundliche Justiz heet dat vaandaag. Aber, wat schast maaken? Ohne Kuh is schlecht melken – se de Düwel, da seet he sücj ünner dar Swien.

A: Weet **Se** nich wat för mi?

D: Free herut – nee, ick weet ook nix. Mußt Du denn unbedingt in Kriseby bleiben? Is da nix in Flensburg? Oder in Hamburg? Da hest Du doch beter Chancen.

A: Ach nee, ick weet nich - Hamburg is to wiet, un Flensburg is mi to groot

D: Dann düür `k di mit Ruhrgebiet un so wat woll gar nich kamen.. ?

A: (lacht) Wo liggt dat denn, noch wieder als Husum? Ne, ehrlich gesagt, weet Se, Herr Döse, min Moder is alleen hier un – dat is nu ganz vertraulich – ick hebb da ook `n ganz persönlichen Grund.

D: Mmm?

A: Dat is noch nich so ganz – wo sall ick dat seggen – spruchreif, man ick wull ook woll bald heiraten.

D: Kiek an – un well is de Glückliche?

A: Dat kann`k noch nich seggen. Se weet dat sülws noch nich, ick meen, ick hebb hör ook noch nicht fraggt.....Ick hebb ook wat lüden hört, dat se wat mit `n Lokalpolitiker hett. Man - woll nix Ernstes, ... (stockt) ... Wi kennt uns al ut de School, ick glöw. ... (schweigt)...

D: Ja und...?

A: Wat heet hier: ja und – Elke is ziemlich resolut un weet wat se will

D: So sün de Fruunslüü vandaag. Ick weet dat woll, dat is ook nich meer so as fröher! Ick hol mi da lewer an min Angelei - da hebb ick min Ruhe, mit Fraunslü hebb ich mi nich so inlaaten.....ach laat wi dat.

A: Wenn ick nich `n anständigen Posten hebb, dann ward dat nix. Keine Chance. Elke is anners nich so as hör Vater, de Besitzer van`t Kurhotel, man wat dat angeiht, is se jüst so as de Olle: Wat mut bi wat!

D: Elke.....ach de is dat ! Ja, Andres, da hest du Recht. ...So sün de Lüü hier in Schleswig. Ook de Deerns, Liebe alleen – dat langt nich. Dat is woll de extra Bazillus van de Slleswigsche Deerns.

A: Nu laat Se man, Herr Döse. Da is noch wat. Min Moder un de Herr Hansen de hebbt da `n langen Stried. Hansen wull – up Düwel herut - dat Seegrundstück hebben , und min Moder will dat nich. Anners woll, villicht mut wi dat doch mal verkopen – ick hebb da kein Inblick in de Finanzen, Moder is da ganz eigen - aber nich un niemals an Hansen, seggt se. Ick glöw, dat is `n ol Saak tüschen Hansen und mien Vater, as de noch leewen de. Elke un ick stann da tüschen. Wenn ick nich mal `n Posten hebb, wo hör ick dann hen?

D: Ick seh dat woll. Ick will mi ook gern ´n beten för di rumhörn, man ick weet nich recht, of vööl bi rutkommen deiht. Ick weet di keinen Posten in Kriseby.

A: Is da nich Posten frei in de Sparkasse?

D: Ick wull di gern min Posten öwerlaten, Andres. Ick hebb kein Lüst meer to disse Paragrahenkram. Man ick bün nu erst sestig! Öwer min Andraag op Frühpensionierung hett Direktor Dettmers bloot lacht.....(bitter).. Nee, in Wahrheit, he hett mi rutschmeeten. Ganz fünsch is he wurden: Sestig is kein Oller, hett he seggt, wat ick mi denn inbilden de, ob ich wohl vom Nichtstun

pensionsreif geworden wäre – un sückse Saken. ...Ne mit `n Posten bei der Sparkasse kann ick upstünns nich dienen, so leid mi dat deiht. Anners gern.

A: Ick hebb mi dat al so dacht, man, fragen kostja nix, hebb ick mi seggt. Nichts für ungut, entschuldigen, wenn ich Sie gestört habe, Herr Döse.

D: Andres, du hast mich falsch verstanden. Ich weiß wirklich nicht, wie ich dir jetzt helfen kann....(kurze Pause)..Aber (halb für sich): Noch nich, man nü, sä de Düwel, da hett he sick `n Haar utreeten. Wir sprechen uns noch. Zunächst wünsche ich dir alles Gute im Examen.

(geben sich die Hand; Andres ab)

3. Bild

Nach dem Andres das Zimmer verlassen hat, murmelt Döse dies und das vor sich hin. Nach einiger Zeit: Es klopft und herein tritt Elke.

E: Herr Döse, düür `k intreden?

D: Man rin, gnädiges Fräulein, was kann ich für Sie tun? Wenn Se n Kredit hebben wulln, dann – `dat deit mi leid – mut Se sick an de Kreditabteilung wenden...

E: Ick bruk keen Kredit . Ick wull mal so ganz allgemein mal wat fragen, (zögernd) ganz unverbindlich.

D: Bitte sehr.

E : Wat Juristisches.

D: Da hebbt Se aber Glück. Da bün `k ja total toständig.

E: (unsicher) Dat handelt sick nämlich, so to seggen, um Examen, um juristische Exmane. Un dann much ick ook woll weeten, wat `n damit anfangen kann, so beruflich, meen ick, wenn `n Assessorexmen hett..

D: As Volljurist meent Se, wat `n da so deiht? Je nun, da schriewt man dit und dat, so mit Gerichten un so wieder, Klage, Mahnbescheide, ZwangsvollstreckungenAber, Se sünd doch de Tochter von de Hotelbesitzer Hansen. Se sün doch in`t Hotelfach – will`n Se denn nun umsatteln up dat Paragraphenwesen?

Elke: Ne, ick wull da ja nur mal so weeten (*Nimmt sich zusammen ; etwas schnippisch*). Man interessiert sich eben. Man liest ja viel in der Zeitung wegen Arbeitsmarkt und so weiter und da – ick meen... ick wull.. ooooch igtlich is dat doch ook nich so wichtig. `Schuldigung, ick wull Se nich stören (wendet sich zum Gehen).

Döse: Nu bliewt Se man, Se stören doch gar nicht.Hebbt Se denn `n Bekannten oder Fründ, de da wat mit to doon hett?

Elke: Ach nee, dat is nun wirklich nich so wichtig. Ick weer da nur jüst in der Nähe von de Sparkasse.... Ick hebb da wat lesen in`t Blatt, dat da nu ook wedder Zweites Staatsexmanen in Kiel is und.... (unruhig) ... Denn tschüüs ook, Herr Döse

(Elke ab).

Döse (für sich): Staatsexamen – dat steiht doch nich in unse Krisbyer Blatt !
Kiek an. Da weihet de Wind. Dat süht ja düchtig nach so `n Andres Paulsen -
Wind ut. Döse, Döse, da laat di mal wat infallen, dat disse Wind de
richtigen Pollen tosammenpusten deiht.

4. Bild

Döse und Frau Paulsen sitzen am Tisch..

Döse: Ne, lewe Frau Paulsen, so geiht dat nicht. Mi deit dat sülws leid – un ick bün nu ook nicht grad `n Fründ van disse Hansen – man dat Geld is nich da; dat helpt nu nix – Se mut dat Grundstück verkopen.

Paulsen: Nu hebbt Se doch `n Hart mit `ner olen Witwe. Se hebbt doch min Mann, Klaus Paulsen, noch kennt – wo könnt Se de dat andoon, dat nun sin Vermögen unnern Hammer kommt.

`n beten Geldhebb ick doch ook noch. Da is doch noch min Rente von der schleswig- holsteinischen Ritterschaft. Min Mann Klaus weer da doch Förster bi de, in, ick weet nich meer, in ..da in Süden.. bi de Eider, Rumohr oder .. na ick weet nich meer..., Graf...oder so hett dat heeten.

D: Ritterschaft ut Holstein, da hebb wi hier in Schleswig nix mit to doon. Un wat de an Rente betaalt, na ick weet nich. Giwt dat denn öwerhaupt wat?

P: Vööl is `t nich, aber

D: Nix aber. Ick wull Se ja gern helpen.. man ick weet keen Raad. `n Euro hier un `n holsteinischen Rittertaler da – da kommt wi nich wiet mit. Sicherheiten sind nicht mehr da – oder is da noch wat.. `n Grundstück oder so?

P: Ne.

D: Aktien?

P: (heftig) Herr Döse, ick weer immer ehrlich – wat schall ick woll mit Aktien?

D: Ick frag ja man nur.

P: Kann `n denn de Kredite nich `n beten hentrekken? `n Jaar oder twee, drie?

D: Dat het de Sparkasse al doon. De Zinsen lööpt ja jümmer wieder, to `n End mutt ick ehrlich seggen: Könt Se dat Grundstück nich an Hansen verkopen? De is da doch ganz dull op, de schall woll good wat dafür betalen.

P: Nu fangt Se da ook mit an! Ick hebb dat al twintig mal seggt: Dat is nix und dat ward nix. Disse Halsabschneider – ne, ne und dusend mal ne. Wat heet dat ook – good betalen! Da weet doch jedenen, dat de Sparkasse un Herr Hansen tosamen sitten

(bittend) Könnt Se denn nich wat för mi doon – Herr Döse!

D: Aber wat schall ick denn doon? Dat is ook nich min Entscheiden – dat deiht Herr Dettmers. Un de het sin eegen Planen – ick weet nich of ick dat so seggen düür, man nu is `t ook all herut: Hansen un Dettmers de hebbt da so`n Plan wat ehr Grundstück angeiht. Ick weet man noch nich, ob `n da wat maaken kann.

P: (*energisch*) Nun will ick Se mal wat up Hochdüütsch seggen, denn mi dücht dat Se de Spraak van dat einfache Volk man doch nicht versteiht: Sie sind gar kein wirklicher Jurist. Mein Sohn, der Andres, der ist einer, ein sehr guter, der macht jetzt sogar Examen! Andres sagt: Ein Jurist weiß immer Rat! Mein Sohn, der lässt mich nicht allein. Das sage ich Ihnen, den werden Sie kennen lernen und was erleben! Sie, Herr Döse, sind nur zu dösing, um mir zu helfen.

(sie geht)

D: (für sich) Kinners nee, da hebb ick ja min Fett afkregen. Eigentlich müsste ich ja beleidigt sein. Mal kieken. (Leise für sich) Wenn wi dat so, un dann so(murmelt vor sich hin)... ja un dann so ... an End hett jedereen, wat he bruket.

(Es geht das Telefon.)

D: Herr Dettmers? Frau Paulsen war eben bei mir..... Ja, ich komme.

(ab)

5. Bild

Dettmers und Hansen reden mit einander, als Döse hinzukommt:

Dettmers: Herr Döse, Se kennt doch de Besitzer van` t Kurhotel, Herrn Hansen.

Dö: Natürlich - wi sün in de sülwige Angelverein, Herr Hansen weer de Meisterangler in dit Fröjaar. Man dienstlich willn wi man per Sie bliewen - wat meenst Du?

H: Dat is ook so beter – we hebbt dann meer Abstand, anners heet dat noch, dat wi hier herumkungeln un de ol Frau Paulsen bedrägen.

(*Heiterkeit*)

Dettmers: Wo wiet sün wi mit dat Zwangsversteigerungsverfahren Paulsen? Se weet ja, dat Herr Hansen dat Seegrundstück brukt, un dat he up unse Help reken kunn.

Döse: Dat hebb ick so nich wusst - ick meen dat mit de Help. Man Se weet ja, so `n Verfahren duert, un duert. Der Antrag ist gestellt, Verkehrswert ist jetzt festgesetzt, ein Termin noch nicht. Nu is August ... mi dücht, dat ward woll nix meer in dit Jaar.

Dettmers (zu Hansen) : As ick al seggen de – wi – dat heet de Sparkasse – will de Kredit öwer 200.000 Euro woll maaken. Man ünner einer Bedingung: Dat Seegrundstück mut her. För us as Kreditgeber is dat een doont, of Se dat kopen könnt, of Se dat in Zwang ersteigern, of Se dat mieten – uns Vörstand hett dat nun so beschloten und Herrn Tarms hebb ick ick dat ook so seggt. He süht dat in.

Hansen: Aber - mi löppt de Tid weg! Ick bün al laat mit dat ganze Projekt. Mit de neue Saison mut min Kurhotel klar und renoviert sein, ick mutt da nu mit anfangen. Anners hebb ick `n heel Bült van Schwierigkeiten mit de Krankenkassen und Sozialversicherungsheinis. Dat sün `n paar Bürokraten, kann ick Se seggen, da is `n Sparkasse nix tegen!

Dettmers (beleidigt): Wat heet dat denn?

H: Nix für ungut – ick meen ja nur. Se weet ja gar nicht, wat dat för mi to bedüden hett, wenn mi de tokommende Saison utfallt. Hebbt Se al wat von disse Gesundheitsstrukturreformergänzungsgesetz höört?

Dettmers: Dat höört sick ja gewaltig an, un wat steiht da drin?

Hansen: Kuraufenthalte und Rehabilitationsaufwendungen werden nur dann von den Krankenkassen übernommen, wenn bestimmte Voraussetzungen vorliegen. Dat heet: Upstünns is min Hotel nich modern genug, dat ick Krankenkassen- un Rehapatienten kreeg, wat dat bedüden deiht, könnt Se sück ja woll sülw's utreken, Herr Sparkasendirektor. Dann bün`ck pleite, nich jetzt, man langsam un seker, un dann bruk ick dat verdammte Seegrundstück nich, un de Kredit van de Sparkasse ook nich meer!

Döse: Wo heet dat Gesetz? Segg Se dat noch mal: Gesundheitsreformergänzungsgesetz!

Hansen: Ja – so heet dat so oder ook anners. Kann wesen dat dat noch `n beten komplizierter is. Juristische Utdrückte sün ja rein wat för Verrückte.

Döse: Ick mut ook seggen – dat ward man immer blödsinniger, wat de Lü da in Berlin und Kiel fabrizieren.

Hansen: Dat mutt **Se** nu jüst seggen! Ick mag da nich an de Satzungskommission van unse Anglerverein in dit Fröhjaar erinnern, wat Se da tosamenschriewen hebbt, dat kunn `n ook nicht verstaan.

Dettmers: Na, dat hört nich hierher. Lassen wir das. Die Juristen reden nun einmal so. Kannst nix an doon. Wo geht dat nu wieder mit unse Seegrundstück – Projekt?

Hansen: Wenn de Sparkasse da nu up besteiht – dann helpt dat nix, dann mööt wi wat doon.

Dettmers: Un dit „wat doon“, dat heet, dat wi dat Zwangsversteigerungsverfahren durchführen. Un Se, Herr Hansen, Se mut als Bieter uptreden un das Höchstgebot afgewen – anners seh ick da keine Möglichkeit.

Döse: (leise für sich) Dat is min Stichwort – nu mutt ick hum tüchtig Bange machen. (laut) Dat seggt sick so hen! Ick weet noch van einige andere Interessenten. Ick hebb da wat hört van so`ne Investorengruppe ut Apenrade. Kann dat woll wesen, dat de dänische Staat Immobilienkäufe bi us in Schleswig mit Krediten unnerstützten deit?

Dettmers: Davon weet ick nix – wo hebbt Se dat denn her?

Döse: Ick weet nich meer genau,`n Fründ ut Tingleff, ook een van use Anglerverein, het da wat vertellt.

Hansen: (*entsetzt*) Ach du lewe Tied! Wenn dat so is, dann kann`ck glieck einpacken. Tegen Bült Mist kannst nich anstinken! So vööl Geld hebb ick nich.

Dettmers: Nu laat Se sick man glieck bange machen. (Überlegt leise für sich) Up de anner Sied – da t mit de Opkoperei ut Apenrade, dat kann woll wesen, de dänische Staat hett da anners ook woll wat subventioniert, wo `n sick achterna wunnern de. Wenn `ck an de Kindergarten in Flensburg denke... Un dann is unse gode Fründ Hansen dat Grundstück los, un kann sin moi Kuhotel dicht maaken, un wi de Sparkasse hebbt `n Kredit weniger un een groot Verlust meer. (*ernst zu Döse*) Wir werden so etwas wohl nicht verhindern können - oder was meinen Sie, Herr Döse?

Döse: Eigentlich nicht. .. (*denkt scheinbar angestrengt nach*)... Man ick hebb da so`ne Idee. Dat hört sich kompliziert an, un dat is dat ook - man wenn all mitspöölt un nüms wat seggt, ick meen to de Notar un so (hält inne)Mi dücht wi mutt dat versöken, anners fallt us dat Seegrundstück in `n Mond oder - wenn`ck mi so utdrücken düür – in de Königsau.

Dettmers: Ja, nu segg Se schon – wat de Idee is.

Döse: (*ziert sich etwas und geht einige Schritte seitwärts halblaut für sich*) Wenn de up disse Unsinn rinfallt, dann hebb`ck wunnen; wenn nich - dann ook – well kann dat weten . (*laut*) Ick meen: Herr Hansen kauft das Grundstück im Rahmen einer forderungslosen Sicherungsleibrente mit bedingtem nachrangigem Destinatäraustausch

Dettmers/Hansen: Waaaat? Wat is dat denn?

Hansen: Dat is woll wedder so `n Juristenchinesisch.... Un wat schall dat bedüden? Leibrente – ja dat versta ick noch, Destina.. wat weer dat noch för `n Austausch?

Döse: Dat is so fix nich to erklären. Aber, wenn Se `n beten Tied hebbt, dann will ick dat woll doon. (*Fängt ganz gemächlich an*) Also, dat geht so: de Leibrente, dat is `n abstrakten Verdraag, dat heet – ick meen dat mit de Abstrakheit – dat na de Bürgerliche Gesetzbuch.....

Dettmers: Nix für ungut, Herr Döse, ick mutt nu to `n annern Termin. Ick hebb nich so vööl Tied. Hansen, Se könnt sick dat ja mal verklaren laten, man ick mutt weg.

Hansen: Wi hebbt doch jüst daröwer snakt, dat die Utdrückte van de Juristen ehr Eigenheiten hebbt, ick versta da nix van un – nömt Se mi dat nich krum, Herr Döse, ick will dat ook nicht verstaan. Ick hebb ook kein Tied meer - ick mutt torüg in min Hotel.

Dettmers (zu Döse): Ween Se meent, dat dat funktionieren deit, dann maakt Se dat man. (Döse ab)

Hansen zu Dettmers: Ick weet nich recht, is dat nich doch `n beten snaaksch, wat unse lewe Döse da jüst seggen de?

Dettmers: Ick mutt togewen, datt ick so wat ook noch nich hört hebb. ´n beten komisch is dat, dat is wahr, up de anner Siet: Villicht is de Döse gar nich so dösig, as wi dat meenen. Laat hum dat man maaken.

Hansen: Ja, wenn Se dat meenen.

(beide ab)

6. Bild

Hansen und Döse, am selben Ort.

Döse: So, Herr Hansen, ick hebb hier de Verdrag upsett un mi dücht, dat wi dat mal eben ankieken, of dat so is, as Se sick dat vörstellen. Naerst kommt denn ook Frau Paulsen und de mut wi dat dann ook noch – wo sall ick seggen – verbumfideln.

Hansen: Ick hebb Se dat all seggt – verschont Se mi mit all de Paragraphenchinesich. Ick will nur man weten wat und wo ick ünnerschriewen schall.

Döse: Dat Vertrauen ehrt mi – man wi mööt damit ook noch to`n Notar, und ick mutt da ook noch wat tau seggen. Bi de Notar mutt Se man nur seggen, dat dat all sin Richtigkeit hett, un dat dat tausamenhangt mit de oll Geschicht mit Klaus Paulsen, und dat Se da nu wat wedder god maken willn. Wenn Sei wat öwer unse Kredit seggen un dat Se achter dat Grundstück sünd, dann geiht de Plan scheef.

Hansen: Ich weet al Bescheid, man tau.

Döse: Ick hebb hier ein Leibrentenversprechen upsett, för de Söhn van uns lewe Klientin, Andres.

Hansen: Wat schall dat denn? De Jung is noch nich mal 30 Jaar, da kann `ck mi ja dumm und dösing betahlen. Andres het doch gar kien Forderungen an mi, wat schall ick hum de Leibrente gewen?

Döse: Hebb ick dat nich güstern bi Direktor Dettmers seggt: Dat is ne forderungslose Leibrente - dat is sotoseggen de Trick bi de Saak.

Hansen: (*zögernd*) Ah, so.

Döse: Se mööt nu good uppassen. De ganze Plan is ook ja man beten van de Art, dat dat nich jedereen weten mutt. De Notar düür dat ook nich weten, wat wi da eigentlich vörheben.

H: Also, Andres kreeg sin Leibrente.

Döse: An Frau Paulsen vertell ick, dat se dat Grundstück an her Söhn öwerschriewen mut, un dat dat wegen der Zwangversteigerung nötig ist,

Hansen: Ja, nu verstaa ick dat – und ick kreeg dat Grundstück dann van Andres? ...(denkt nach)...Un de Leibrente, wat is mit de, de mut ick dann nicht mehr betalen?

Döse: Ne, dat brukt Se dann nich meer. Andres mutt de Leibrente an sin Moder öwerdragen, hei sülws bruk doch kein doch kein Leibrente.

Hansen: Wat ick ja seggen de. Dat brukt de doch noch nich! Ja, so sücht dat ganz vernünftig ut. Maakt Se dat man so, Herr Döse. (Hansen ab).

7. Bild

Am selben Ort. Döse und Frau Paulsen.

Döse: Lewe Frau Paulsen, ick hebb ja ehr Mann Klaus noch kennt, ick kenn ook Andres – un Se kennt mi. Se möt nun `n beten Vertrauen to mi hebben – anners, dat mut ick frei herut seggen, is de Zwangsversteigerung da und dat Grundstück weg.

Paulsen: Hebb ick ja... Vertrauen, meen ick. Wo schall ick dat denn vor Klaus im Himmel verantworten und vor Andres, wenn dat Seegrundstück unner `n Hammer kommt.

Döse: Se mööt dat Grundstück up Andres överschriewen.

Paulsen: (zögernd) Un dann is dat mit der Zwangsversteigerung vorbei?

Döse: So toseggen .

Paulsen: Dat dat so einfach is – ich weet nich recht. Is da nich `n Haken?

D: Ne, da is kein Haken – dat is immer so bei einer forderungslosen Sicherungsleibrente mit bedingtem nachrangigem Destinatäraustausch -

P: (*schaut ihn verdutzt an*) ???

D: So heet dat Ding. Fragt Se mal Andres, de kann Se dat verklaren. Andres is ja `n goden Juristen, de weet da wat van.

P: Da seegt Se aber wat! Min Andres – de is ja so klook un nu maak he ook noch Examen. Ick glööv, de ward ook noch mal Sparkassensyndikus.

D: Schon möglich – man Se düürn Andres davon erst vertellen, wenn`t vorbi is – dat is dat, wat ich meen mit Vertrauen.

Paulsen: Ja - ick öwerschriw hum dat Grundstück, aber wovan schall ick lewen?

Döse: Andres nimmt da `ne Leibrente up dat Grundstück up. Dat Geld is dann für Se.

Paulsen: (*stutzt*) Wa kummt dat Geld denn her, kann`n denn `ne Leibrente up sich sülw upnömen?

Döse: Dat is juristisch - weten`s, dat is ja `ne Sicherungsleibrente, da geht dat.

Paulsen: (zögernd) Wenn Se dat so seggt. Andres de schall dat ja ook een Dag arwen. (*entschlossen*) Man - dat eine segg ich noch mal: Hansen kregt dat Grundstück nich. Dat mööt Se mi versprechen - hier in` t Hand. Anners ward da nix ut.

Döse: Verspraken.

(*Frau Paulsen ab*).

3. Akt

Dasselbe Besprechungszimmer.

1. Bild

Döse sitzt schon da. Hansen herein.

H: Herr Döse, wat schall dat – hier, ick les da in ehr Vertrag:

Herr Hansen verspricht Herrn Andres Pulsen eine Leibrente von 2500 Euro /Monat ohne synallagmatische Gegenleistung.

Well kreeg denn nu dat Geld?.

Döse: Frau Paulsen – ick hebb hör de Leibrente aftreden, so as dat afmaakt weer.

H: Nix weer afmaakt, ick wull dat Grundstück, un dat hört nu Andres.

Döse: Dat is de Saak mit de Destinatäraustausch, dat hebbt Se seker öwerlesen. Dat heet, dat jedereen jüst dat kreeg, wat vereinbart is. Laaten Se mi dat man maaken.

H: Da steiht ook wat van bedingt un nachrangig - wat sschall dat denn?

Döse: Dat schall bedüüden, up min Bedingen mööt Se de Rente betalen un nachrangig heet: dat mit dat Grundstück... dat kummt later – nachragig so toseggen! Se mutt erst `n paar Mand betaalen, un `n beten still holln, anners kummt uns goode Plan doch rut.

H: (*unsicher*) Ah, so un dat Grundstück – wann kreeg ick dat denn nu?

D: Dat is – as ick all seggt hebb - `ne Sicherungsleibrente. Dat bedüüd in dit synallagmatischem un kontraktuellem Kontext dat Se dat Grundstück kregen, wenn dat so wiet is, wenn wi mit uns Plan seker sün, also de Sicherungszweck erfüllt ist.

H: Dat versta ick nich. Dat is mi to hoch. Erst betalen an Andres – dann an Frau Paulsen - Grundstück erst later - Sicherungszweck – dat geht mi so döörnander. Dat mut Se mi klarmaaken, anners unnerschriew ich nix.

Döse: (*geht in seinem Büro auf und ab. Halblaut für sich*): Entweder oder - Nu mut`t herut – anners geht de Saak scheef.

(*Laut*) Ween Se kein Vertrauen to mi hebbt, Herr Hansen, dann geiht dat nich. Schall ick Se dat denn noch mal verklambüsern? Se hebb doch sülwst seggt, dat de juristische Kram nix för Se is. (*entschlossen*) Weten` S wat lewe Hansen – wi laaten de ganze Plan. Dat Grundstück geiht dann ganz normal in de Zwang, und de Lü ut Apenrade un de anner Interessenten schall`n ja woll ook `n gooden Preis betalen. För de Sparkasse is dat an End ook beter so. Ehrlich gesagt – ighentlich holl ick van de ganze Saak nich alltovööl. Dat süht nich nur so ut, dat is ja ook woll `n beten Trickserei. Ick weet nich, ob ick mi davöör hergewen schall, de ol Frau Paulsen um ehr Grundstück tau bringen. Im Grunde....

H (*betroffen*): Nu weest Se man nich glik beleidigt – ick maak dat so, as Se dat seggen. Aber man düür doch mal fragen. ...(*Sinnt nach*) Man dat eine will ick ganz klar seggen: Geiht de Saak skeep – dann sün Se dran!

D: Da maak Se sick man kein Koop um.

(beide ab)

4. Akt

3 – 4 Monate später. Wieder im Besprechungszimmer der Sparkasse.

1. Bild

Hansen und Dettmers

H (*laut und heftig*): Döse hett mi bedrogen. Heel un deel bedrogen – un Se, Herr Sparkassendirektor sün da schuld an. Se sün erledigt – betrachten Sie sich als rausgeschmissen und entehrt, Sie und disse Döse. Ick weet man nur nich, ob de to dösing weer, oder ob de mi mit Vörsatz bedrogen hett.

Dettmers: Wat is denn los.?

H: Ick kreeg da vandaag `n Mahnbescheid, ick schall de Leibrente betaalen. Ick hebb al sovööl betaalt – un dat Grundstück hebb immer noch nich.

D: Ja weern Se denn nich bi `n Notar? De hett de Se doch seker informiert, wat Se da ünnerschrewen?

H: Ja, dat hett he. Man Döse het mi immer topüstert, ick schall nix seggen un fragen, wegen Vertraulichkeit und de Plan wegen dat Grundstück. Döse hett immer an de Notar seggt: Dat is so afspraken, und dat ick de ole Frau Hansen wegen de ol Saak mi ehr Mann Klaus wat Goods doon wull und so wieder.

D: Un nu ?

H: Wat und nu ?! Ick heb `n notariellen Vertrag, da mutt ick 2.500 Euro in`n Maand betaalen, anners steiht de Gerichtsvollzieher vör min Döör. Aber dat hebb ick doch nu all 3, 4 Maanden doon – meer als teindusend Euro un nix is! Kein Grundstück. Da hebb ick mi seggt – nu betall ick nich mer – un da schickt mi de Kierl, ehr Syndikus in Updraag van Frau Paulsen doch `n Mahnbescheid. Ich zeig den an, erschiessen sollte man den Döse.

Dett: Hett Frau Paulsen denn nu de Leibrente? Weer dat denn nich Andres?

Hansen: Just so – Andres hett de an sin Moder öwerdragen, un Frau Paulsen – de denkt nich daran, mi dat Grundstück to gewen.

D: Dat geiht doch ook nu nich meer. Ick hebb in `t Grundbuchauszug seen, dat nu de Jung Eigentümer is, de ASndres. Un Fau Paulsen kreeg nu 2500 Euro von Jo als Leibrente?

Hansen: As ick seggen de !

Dettmers: De Raten för de Kredite van de ol Frau Paulsen sün nu ook wieder siet 3, 4 Maanden pünktlich ingaan, an die teindusend Euro sün da kamen. Dat Zwangsversteigerungsverfahren hebbt wi ja dann ook instellt. Dat bruk wi nich mehr, wi. (*Stutzt*)Wat seggt Se: teindusend Euro hebb Se betaalt da as Leibrente? Dat is ja de sülwige Betrag. Dascha gediegen! Un dat Grundstück hebbt Se immer noch nich! ?

Hansen: Ja, weet Se dat denn nich?

Dettmers(*greift zum Telefon und schreit*): Döse, Herr Döse – sofort zu mir!! Herr Hansen ist hier.

(*kure Zeit darauf*)

D: (*kommt ganz fröhlich herein*) Dag ook, Herr Hansen.

H: Wat heet hier: Dag ook – Sie Betrüger!

Dettmers: Herr Döse, wat is dat mit de Verdrag tüschen Herrn Hansen und Frau Paulsen und disse ominöse Leibrente ?

Döse (*druckst etwas*) Ja, dat is ... na juristisch , wo schall ick seggen....

D: Ich verlange eine Erklärung – aber sofort !!!!

H: Dat maakt Se man ünnerganner ut! Ick hör dann woll von Jo. Bring Se de Saak in de Rieg – anners: ich warne Sie!!

2. Bild

Döse und Dettmers ebenda.

Dettmers (*wütend*): Herrgott noch mal, Döse, wat hebbt Se da nur anricht.

Döse: Wat meent Se ?.. (*zögernd*) ..Dat mit de Leibrentenvertrag?

Det: Wat denn sonst Sie, Sie – ick kann` t nich anners seggen – Sie Döskopp? Sie dösigter Banksyndikus. Wat is dat denn nu? Da schleppt Se Hansen to`n Notar un de unnerschriewt `n Leibrentenvertrag up Andres, de noch kein dartig Jaar old is. Wat schall dat? Un wo is dat Grundstück? Well hett dat denn nu Ja, well hört dat nu igitlich?

Döse (*kleinlaut*): Mi dücht, dat dat woll nu... ick meen, na de Verdrag, ut juristischer Sicht....

Det: Ja, na de Verdrag, den Se upsett hebbt – na disse Verdraag (*laut*) Well hört das Seegrundstück?

Döse: Ick glöv.. dat hett de ol Frau Hansen nu an ehren Söhn, de Andres öwerschriewen.

Dett: Döse, Se mutt dat sofort – sofort segg ick ! – taurügdreihen. Dat is ja doch Bedrögerei, wat Se hier anstellt: Hansen betaalt `n Bült Geld för nix un nix, blot weil wi - wat segg ick - Se hebbt dat doon - hem inreden, dat he so dat Grundstück kreeg. Un nu hett Andres dat Grundstück - de denkt doch nich dran, dat an Hansen to geven.

Döse: Ne, dat deit de nich.

Dett: Wat heet dat – hei deit dat nich? Hei mutt ! Se sett sick sofort hen un schriewt `n Klage an`t Gericht: Andres schall dat Grundstück an Hansen öwerschriewen.

Döse: Dat deit hei nich, un hei mutt dat dat ook nich.

Dett: Sün Se verrückt wuorn? Natürlich mutt hei – Leibrente un Grundstück, dat is ja ja woll `n beten veel för so`n Grünschnabel von Andres Pauslen.

Döse: Andres hett doch sin Leibrente an sin Mudder aftreden.(*zögernd*) Dat weer ja min Idee bi de Saak : Frau Pauslen kreeg dat Geld von Hansen mit so`n Leibrentenvertrag, un Andres kreeg dat Grundstück un de mutt dat dann an Hansen wietergewen.

Dett: Ja, un woarum deit he dat nich?

Döse: Wiel he nich mutt – darum! Dat is nu all notariell. Da kann`n nix an doon. Ick mutt dat ehrlich seggen: Ick hebb mi versehn ! Ja, ick mutt dat woll togeven - dat deit mi ook leid – ick hebb mi da vertüddert mit de ... de Rechtsbeziehungen ...Se weet ja Frau Paulsen is doch Witwe...

Dett: Dat hett do da nix mit to doon!

Döse: Ja, dat is richtig, man dat hebb ick vergeten, ick ick hebb man dacht...

Dett: Heet dat, dat Hansen nun de Leibrente an Frau Paulsen betaalen mutt und nix davör kreeg?

Döse: Ja – dat heet dat.

Dett: (*läuft heftig auf und ab, nach einer Pause*) Dat sücht doch na Bedrögerei ut. Frau Paulsen betaalt ja nu weer ehr Darleehn bi us. Dat sün all över teindusend Euro, de se an uns betaalt het. Dat sücht doch so ut, dat wi – de Sparkasse Kriseby - Hansen um sein Geld bringen, blot um de faule Kredit an Fau Paulsen to retten.

Döse: För de Staatsanwalt, da mut ick taustimmen, süht dat so ut.

Dett: Un Se, Se ...Herr Döse .. hebbt dat doon. Se bringt us noch all in `n Knast!

Döse (*zuckt die Achseln*) : Ja, dat hebb ick mi ook all dacht.

Dett: Wat hör ick – dat hebbt Se sick ook all dacht? Dat seggt Se mi so in`t Gesicht? ?

Döse: Se könnt mi glöwen, Herr Direktor, dat deit mi ook so leid um Se.

Dett: Wat heet dat – leid üm *mi*!!? Se, Se sün de Döskopp, de Bedröger, de Verbrecher, Se gehört dahan in `n Knast. .

Döse: Je nu, Herr Direktor, Se sün för de Kredite tauständig.....Ick bün ja för de Kredite nich tauständig. Ick hebb ja man bloot de Verdraag maakt. Ick hebb mi versehn, ja, man ick hebb mi da nix Böses bi dacht. Man Se, Herr Dettmers..

Dett: (*drohend aber auch ängstlich*) Wat heet dat : Man Se, Herr Dettmers ?

Döse: Ick bün nu ja ook all sestig Jaar, min Berufsleben dat is ja bold to End. Ick un bedrögen ? Ick hebb da ja nix van ...ne, ick glöw, de Staatsanwalt de schall dat woll anners sehn.

Dett: Wat – anners?

Döse: De Verlängerung von ehr Vertrag als Direktor.... hängt de nich ook davan af, woveel Kredite da in `n Bach fallen? Hansen hett da körtens in `n Anglerverein wat vertellt, dat Herr Tarms hem wat van `n Bankmanager ut Kiel vertellt har. Wenn ick de Staatsanwalt weer, dann - ick meen dat nur as `ne Theorie - dann denkt de seker, dat hett de Sparkassendirektor doon, um sin Kredit bi Frau Paulsen tau redder un sin egen Vertrag datau.

Dettmers: Sie wagen es!!!

Döse (*ganz kühl*): Se sün ja nu ook nich grad in de Partei, de jüst dat Seggen hett. Anners – Se weet dat ja woll, kunn `n da beten Einfluss up de Staatsanwalt nömen – denkt Se bloot an de Pfeiffer – Barschel -Affäre. Man so - mi dücht de Staatsanwalt sall sick da woll wat tausamenriemen ... Ne, ne, wenn`ck daran denk, dat deit mi wirklich leid – um ehr Karriere...de is nu ook woll to`n End kamen.

Dettmers (*ganz still*) : Oh Gott, Döse, was haben Sie mir da angetan..... Helfen Sie mir aus der Sache raus!

Döse (*plötzlich ganz heiter*): Nu nemmt Se de ganze Saak man nich so tragisch. Dat kreeg wi schon hen. Man ünner twee Bedingungen. Erstens: Ich werde frühpensioniert, un tweetens :de Söhn van de Frau Paulsen, de Andres, de ward min Nachfolger as Banksyndikus. De is jung un klook, un ook nich so dösig as Se dat van mi denken.

Dettmers (*ganz müde und zerstört*): Alles, alles – lieber Herr Döse – alles will ick Se toseggen, man brengen Se mi da herut!..... Bitte.

3. Bild

Elkes Wohnstube. Döse mit Elke.

Döse : So is dat, Elke, ick hebb mi da versehn – heel un deel versehn. Jüst so as ick di dat nu vertellt hebb, so hebb ick dat ook an Sparkassendirektor Dettmers seggt.

Elke: Un nu?

Döse: Un nu? Rutschmeeten hett he mi. De Sparkasse brukt nu `n neuen Syndikus. Man dat geit ja gar nich um mi. Dat deit mi so leid um din Vader...

Elke : Dat is ja denn woll `n groten Schaden för mien Vader ... oder ?

Döse: Dat mut `n woll seggen, `n gewaltig groten Schaden; ick weet heel nich, wo ehr Vader dat betalen kann, ... ach ne... ick mach `t nich seggen, man wenn he dat man överlewt – wirtschaftlich, meen ick.

Elke: Wo kunn `n Se uns dat andoon, Herr Döse?... Se meent, min Vader maakt pleite?

Döse: Ja, dat maakt he denn woll. .. De Leibrente, de he an Frau Paulsen betaalen mut, ne... dat dat is rein to vööl. Un Frau Paulsen, du weetst dat ja woll, de is so düll up din Vader, de giwt da nix van taurigg!

Elke (*betroffen*): Herr Döse, wo kunn dat so wiet kamen?... Anders seggt jümmer: de Döse de deit man so, man de is `n Jurist, as nich mennig een. De hett dat – seggt Andres – so achter Ohren, un nu...?... Dat hebb ick nich van Se dacht – un Andres segg doch jümmer.....

Döse: (*besinnlich*) Ne, ne – wat hebb ick da nur anricht...Un dat Seegrundstück.. .. Kinners, wat hebb ick da `n Quatsch naakt! –

Elke: Se mutt uns darut bringen. ...Se sün doch so vigelinsch – seggt Andres – hebbt Se da nich `n Utweg ?

Döse: Rechtlich – as ick all seggen de – ne, dat is all notariell; da is nu nix an to doon....(*denkt scheinbar nach*)...Man, ja, nu.... nee,

Elke: So seggt Se doch wat!

Döse: De oll Witwe Paulen hett da doch noch ehr Rente von de Holsteinische Ritterschaft. Wenn nu Andres `n Posten haar, un ook verheirat weer, dann brukt

de oll Frau, so hebb ick mi dacht, de ganze Leibrente gar nich. Darüm hebb ick - man dat weer rein taufällig, ick hebb mi da nix wieder bi dacht - in de Verdraag rinschriewen: De Leibrente geiht up de Schwiegertochter öwer, wenn Andres heirat, so to seggen as Aussteuer!

Elke (*entsetzt*) : Wat seggt Se da? Andres heiratet!!!?

Döse: Ick segg nich, dat he heiratet, ick segg : Wenn he heiraten de, dann kreeg sin Frau de Leibrente. Zum Beispiel – verstehst woll: ick meen dat man bloot as Beispiel – wenn Du und Andres heiraat, dann...

Elke: So, Herr Döse....dat hebbt Se rein taufällig in de Verdraag schrewen ?

Döse: Ja, da hebb ick.

Elke: Un dat Frau Paulsen dat Grundstück an Andres öwerschriwven de – dat is ook so tau seggen taufällig.

Döse: So tau seggen.

Elke: Un dat Dettmers Se ut de Sparkasse rutschmeeten hett un in Pension schickt hett, dat is ook taufällig?

Döse: Rein taufällig.

Elke: Un dat Elke Hansen, de Erbin van `t Kurhotel, und un Andres Paulsen, de neue Eigentümer van `t Seegrundstück, nu heiraten schalln – dat is ook so taufällig kamen ?

Döse: Total taufällig.

Elke: Weet Se wat, Herr Döse, .. ick glöv nich an sückse Taufälligkeiten – nich bi Se.

Döse: Weest wat – Elke? Ick glöv daran... Ich glöv daran,.....dat, dat, dat .. de Löung is: Du heiratest Andres, dann hebb ji dat Seegrundstück un dat Hotel, du hest dann ook ja die Rente. An sin Tochter kann din Vader de ja woll betaalen. Din Vader kriegt de Kredit von de Sparkasse. ... je nu – man min Posten bi de Sparkasse bün`ck ja nu los. ...hest du da nich ne Idee?

Elke: Ja, dat hebb ick, rein taufällig.

4. Bild

Dasselbe Bild nun mit Andres.

Döse (*zu Andres*): Elke hett di all van min Unglück vertellt.

A: Herr Döse, wo is dat möglich? Se sün doch so`n gooden Jurist.

Döse: Ick weet `t ook nich, mi dücht ick bün da nun doch woll tau old för disse Berop.

A: Un nu ?

Döse: Ja – wat nu. Dat helpt nu nix anners – du un Elke, ji mutt ja nu heiraten.

A (*zu Elke*) : Elke, hest du hum dat denn all seggt – dat weet doch Moder nich mal!

Elke: He meent dat in annern Sinn. Wenn wi heiraat – dann kreeg ick die Rente, un wi beid hebb das Kurhotel un dat Seegrundstück, min Vater kreeg de Kredit, Dettmers sin Geld un all is in de Rig. Wat meenst Andres, is dat nich `n gooden Plan?

A: Wat heet hier Plan? Ick hebb nun mien Examen, dat is nu all veer Maand – un ick hebb immer noch kein Stell. Un solang ick de nich hebb – kann `ck nich heiraten, Di nich un ook kein annern. Anners heet dat: Andres Pauslen, de hett sick da moi rinsett. Ne, ne - ut de Heiraterei ward nix, noch nich! Un geschenkt will ick ook nix! Ick will dat ut eegen Kraft, nich van din Vater, nich van di ... und wenn `ck heiraten wull, dann bruk ick ook kein Döse mit sein gooden Ideen, de mi dabei helpen deiht.

Elke: Andres denk doch an uns Lütte!

A: Wees du still ! Vandaag is dat doch nich mehr so – von wegen unehelich.

E: Man mit *mi* is dat so! *Ick* will dat nich, dat kann ja wesen, dat ick bi dat den ersten Fehler maakt hebb, man `n tweeten Fehler – de maak ick nich! Nu oder nich: Laat Du mi sitten – un du beleewst wat!

A: (*mit Blick auf Döse*) Psst. Ick wull dat ut eegen Kraft schaffen. Wenn ick ut eegen Kraft `ne feste Stell hebb, dann heiraat ick di, fröher nich.

Elke: Pas du man op, of ick dann noch will. Da is ook woll noch een annner, de.....Sü man tau, dat du dat mit de eegen Kraft schnell henkreegen deists, ick töw nich mehr lang! (*gibt Döse ein Zeichen*)

Döse (*tut so als hätte er nichts gehört, macht aber Elke ein Zeichen; heimlich zu Andres*): Mi fällt da wat in, Andres. De Sparkasse hett mi doch rutschmieten, Du weetst ja doch wegen Dösigkeit. Gah du doch mal na de Sparkassendirektor Dettmers un frag hem, of he nich `n Banksyndikus bruket.

Andres : Meent Se ?

Döse: Jüst doch - gah man flink hen, anners holt de sück noch een annern, so`n fixen jungen Assessor ut Holstein oder Mecklenborg.

Andres: Herr Dösedank ook vöör de Tip! Tschüs Elke.

(Andres ab)

5. Bild

Andres und Elke in der Stube von Elke.

Andres: Stell di vöör, Detmmers hett ja seggt. Ick hebb hem blot vertellt, dat ol Döse mi de Tipp gewen haar, da hett he all toseggt. Ich weiß von Herrn Döse Bescheid, ja Sie kriegen die Stelle, hett he seggt.

Elke: Dat is aber nett van hum. Kunnst du dat nun ook – Döse weer doch so erfahren, un du büst doch, heel `an `n Anfang.

Andres: Elke, du weest, dat ick Döse mag, ick wull ook nix öwer hum seggen, man he is doch old wuurn. Disse Leibrenteverdraag, dat weer ja so `n Döörnanner, hei wuss da an `n End sülwst nich mehr herut. Dat is ganz good, dat da `n junges Blut un Schwung renkommt. Döse, in allen Ehren, ne de haar dat nich meer bracht. Dat meen Dettmers ook. Ick segg di, de hett `n good Gefööl för `n tüchtigen Mitarbeiter as ick dat bün. Un Schnelligkeit bi `t Entscheiden, dat is vandaag en van de wichtige Managereigenschaften. Dettmers hett dat glieks wusst, dat ick up disse Stell passen de. Dat weer man meist so, als ob he up mi töwt haar. Süh, Elke, da meen ick, mit : ut eegen Kraft. Nu könnt wi ook heiraten.

Elke: Un wenn ick nu nich meer will ?

A : Wo meenst du dat ?

E : Ick meen man nur so! Du büst so klook un nich so dösig as Döse dat is. Mi dücht, du bist meist tau klook vöör mi..

(Mutter Paulsen kommt hinzu, hört die letzten Worte;)

Paulsen: Ja klook is he, min Andres, (*hält inne*). Nee, Fräulein Elke, min Andres, der war schon immer so intelligent, un leew is he ook. Kümmert sick jümmer üm mi. Un wat de jümmer lesen deiht, de is ja so interessiert...

Elke: Ook woll in Deerns?

Paulsen: Wat meent Se denn damit? Min Andres, de hett da noch nix mit! De trinkt ja nich mal - wat schall da mit Deerns ?

(Dettmers kommt hinzu.)

Dett: Ach, Fräulien Elke, hier treffe ich Sie. Man hat mir gesagt, dass Sie hier sün. Süh an, Andres, Se sün ook hier? War heet dat denn ... na, ja. *(Beiseite)*
Elke dūr`k Se wat fragen?

Elke: Ja bitte

Dett: Se sün doch, dat heet ehr Vader hett mi seggt, sotauseggen verlobt mit Herrn Tarms?

Elke (*laut, sodass Andres das hören kann*) Verlobung, ja so wiet sün Herr Tarms und ick noch nich, nich offiziell. Man wenn mien Vader dat all so seggt, .

Andres: (*fährt auf*) Elke !

Dettmer's: Kenn `t Se denn Herrn Paulsen? De ward ja nu unse neue Sparkassensyndikus.

Elke: Kiek, so schnell hebb Se `ne Ersatz för Döse funden – dat is ja meist so, als ob Se ob hemm töwt harrn , oder hett Döse da ook sin Finger drin ?

Dettmers: Wat meent Se? Wat hett Döse seggt?

Elke: Ne, ick meen man nur. Wat Döse hier ´n Döörnanner anricht hett, da kiek ja kein Minsch meer döör. An min Vader hett de so `n gewaltigen Schaden doon, dat...Man wat kann ich für Sie tun?.

Dett: Dat is `ne heikle Saak, kunn`n wi da mal ünner veer Oogen reden? Herr Tarms, weet Se woll, is `n wichtigen Mann för mi und de Sparkasse un villicht köönt Se as sin Verlobte ..(*sieht Hansen kommen*) aber dat will`n wi man later bereden.

(Hansen kommt hinzu, der seine Tochter gesucht hat. Zu Elke)

Hansen: Kind, wo büst du denn. Herr Detmmers hett all na di fragt .. oh, da sün Se ja ook... Wo kummt dat denn, Herr PauseIn, Se ook hier? Frau Paulsen? Dat is ja as `n Familienfest – da fehlt ja man nur noch

Döse (*tritt herin*): ... de dösige Döse.

(Alle bis auf Elke gucken ihn mit Abscheu oder irritiert an)

Döse (*zu allen ganz unbekümmert*) Dag ook. Seeg mal, Elke, hebb ick da nich min Portemonnai vergeten? Ick hebb dat nu mit de Vergeterei.

Dettmers/ Hansen: Wenn `t dat nur wär! Dass Sie sich nicht schämen, noch unter Leute zu treten!

Elke (*zu Döse*): Schall ick dat denn nu nix seggen?

Döse: Keen Wuurd!

E (*vertraulich*): Herr Döse, bitte, ganz in Vertrauen, ick bün doch all schwanger, vööl Tied is da nich meer. Düür`k denn nu immer noch nix seggen? De Lüüd holt Se doch all för dumm un dösig. Dat kunn`n Se doch nich up sich sitten laten.

Döse (*anscheinend zu Elke, aber laut*): Beter Dösigkeit as Bösigkeit! (*laut*) Man, wenn dat Lütte da is, dann wull ick Patenonkel waarn. Dat hebb ick mi nu doch as Belohnung verdeent, nich Andres?

Andres (*stutzt, fasst sich am Kopf, vesrteht und nimmt Elke in den Arm*): Ja Elke, wat meenst Du – dat hett he.

Dett: Döse, wat hebbt Se verdeent?

Elke: `ne Belohnung – dat he uns so good tausamenbracht hett

Hansen und Frau Paulsen: ... un dat Grundstücke ook.

Dettmers: Un de Leibrente?

Döse: Bliwt Se mi weg mit Leibrenten, da verstei ick doch nix von. Da mutt Se nu Andres öwer fragen. De is nich so dösig as ick dat bün.

Elke: Wenn Se dat meent ! (*schaut Andres an und der versteht*)

Dettmers: Döse, ick hebb Se unnerschätzt.

Döse: Dat is nu to laat. Ick bün nu in Pension.

(Vorhang)

M.A.

